



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 11.08.1924

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89542)

Gjenteofte d. 11. Aug. 1924.

Lieber Freund!

Jetzt bin ich zu Ruhe gekommen nach meiner Heimkehr und habe nach der Nachtfahrt ausgeschlafen, und ich beide mich Ihnen einen herzlichen Gruss zu schicken. Empfangen Sie und Ihre liebe Frau meinen aufrichtigen und tiefgefühlten Dank für Freundschaft und Gastfreierheit während meines Berliner Aufenthalts. Nur sollten Sie mich nicht in Ihrem eigenen Schlafzimmer angebracht haben. Wenn Sie solches machen, kann ich wirklich nicht kommen, und ein anderes Mal werde ich mir voraus als Bedingung aufstellen, dass ich unten wohnen werde, wo man nach Ihrem eigenen Aussprechen so vorzüglich schläft. Besonders war ich darüber im Gewissensnöth, dass Ihre Frau unten und nicht in Ihrem eigenen Schlafzimmer krank lag. Natürlich bewerte ich im höchsten Maas die freundliche Gesinnung, die hinter diesem Arrangement lag. Für diese und für die hübschen Tage meinen innigsten Dank!

Es waren ja Arbeitstage, aber voll von Bekehrung, und geistigem Genuss. Unser Lausung ist ja ein gutes Stück vorwärts gekommen, und für Anwesenheit habe ich mir die Wb. Schätze herausgegeben, die sich hoffentlich nicht in Blei verwandeln werden. Sehr dankbar bin ich für die Liebenswürdigkeit, mit der ich überall empfangen wurde, von Fjells, von Sethe, Schäfer und Grapow. Man hat mir überall den Weg gebahnt und die Arbeit erleichtert.

Ich habe mich heute wieder den Lausung vorgenommen, und die Transcription einiger Seiten nochmals verglichen, und natürlich sind wieder bei mir gewisse Zweifel entstanden. Vorläufig schicke ich Ihnen die folgenden Notizen zu näherer Erwägung.

XI, 7 ich würde ohne Bedenken $\frac{e}{x}$ lesen s. Möller II, 683. schon so

XIV, 1. $\textcircled{e} c \text{---}$, ich sehe 3 Striche nach \textcircled{e} , also wohl $\textcircled{e} c c \text{---}$ schon so

— Wir haben $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$ gelesen; es steht aber kein --- da. Ich glaube deutlich I zu sehen, dann e , --- statt --- scheint mir sicher. Der Kerk hat I statt $\text{I} \text{---}$ geschrieben. Das Ueberschreiben des I ist sonderbar, aber ich glaube, dass es deutlich da steht.

— Wir haben $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$ gelesen, aber XIV, 9 $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$. Z. 1 steht doch kein --- und Z. 9 steht kein e , das e ist die Ligatur zwischen I und --- . Die Frage ist, ob man I lesen soll. cfr. doch I XII, 1 in $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$

XIV, 3. $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$, das Determin. ist wohl eher --- als I .

XIV, 5. Es steht wohl $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$, so geschrieben $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$. //, 4

XIV, 6. $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$: Zwischen I und --- steht, scheint es, noch ein e

XII, 1. ob nicht einfach $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$ wie XIII, A, 6.; ich hatte $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$.

XII, 2. ich möchte jetzt $\text{I} \text{---} \text{I} \text{---}$ lesen, --- und --- stehen in Ligatur, das e sehe ich deutlich. Das --- über --- wie über --- ist bedeutungslos.

Vielleicht wird später mehr folgen. Dies nur um --- Thuen zu zeigen, dass ich immer mit Lausung arbeite.

Jetzt aber muss ich schlüssen. Koffentlich ist Thor Frau wieder ausser Bett. Die herzlichsten Grüsse von meiner Frau. Sie dankt vielmals für ihren freundlichen Brief und schreibt bald, aber unser Ne jähriges Mädchen ist ja eine ungenügende Hilfe im Haus.

Bestellen Sie gefälligst meine besten Grüsse an Prof. Gropow.

Nochmals herzlichem Dank für die schönen Tage und die herzlichsten Grüsse von Haas zu Haas.

Thor
H. O. Lang

Ich bitte Sie Frau Henry, Thon Sohn Henri, Rahel, Barbara und Lippels zu grüssen.